

Protokoll

7. Delegiertenversammlung (Legislatur 2022-2026)

Donnerstag, 19. Juni 2024, 20.15 Uhr – 21.20 Uhr

Restaurant Löwen, Jürg Wille Saal, Seestr. 595, 8706 Meilen

Vorsitz:	Präsident	Gaudenz Schwitter	Herrliberg
Anwesend:	Delegierte	Bettina Baumgartner Martin Dippon Yvonne Bont Alain Chervet Casimir Schmid Marianne Röhrich Sascha Ullmann Marc Bohnenblust	Egg Erlenbach Herrliberg Meilen Stäfa Uetikon am See Zollikon Zumikon
	Vorstand	Gaudenz Schwitter (Präs.) Sascha Ullmann (Vize-Präs) Heini Bossert Markus Hafner	Herrliberg Zollikon Meilen Uetikon am See
	Berater	Anna Domeniconi Philippe Boesch Reto Nebel Rebecka Hischier	Fachberaterin RZU Fachberater ARE Regionalplaner ZPP Stv. Regionalplanerin ZPP
	Sekretariat	Caroline Föllmi	Sekretärin ZPP
Gäste:		Johanna Gerdes	Amt für Mobilität AfM

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
 2. Protokoll der DV vom 20. Juni 2024
 3. Kreditantrag Mitfinanzierung Massnahme M5 aus regionalem Gesamtverkehrskonzept
 4. Geschäftsbericht 2024
 5. Jahresrechnung 2024
 6. Budget 2026
 7. Rückblick und Ausblick Tätigkeiten der Fachkommission «Energieresion Pfannenstil»
 8. Anregungen aus dem Kreis der Delegierten
 9. Mitteilungen und Verschiedenes
-

Begrüssung

Gaudenz Schwitter, Präsident der ZPP, begrüsst die Delegierten und Johanna Gerdes/Amt für Mobilität als Gastreferentin für Traktandum 3.

Es wird nach den versendeten Traktanden vorgegangen.

Es sind 8 stimmberechtigte GemeindevertreterInnen anwesend.

1. Wahl der Stimmenzähler

Der Delegierte Martin Dippon, Gemeinderat in Erlenbach, wird vorgeschlagen und einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung 5 vom 20. Juni 2024

Abstimmung Das Protokoll der Delegiertenversammlung 5 vom 20. Juni 2024 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Kreditantrag Mitfinanzierung Massnahme M5 aus regionalem Gesamtverkehrskonzept

ANTRAG

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung gemäss Artikel 22.1 der Statuten zu beschliessen:

1. Bewilligung eines Kredits von CHF 80'000 zur Mitfinanzierung der Massnahme «Vertiefungsstudie: Gesamtverkehrliche Erschliessung Pfannenstil» aus dem Regionalen Gesamtverkehrskonzept Pfannenstil (Kostenanteil der ZPP)
 2. Mitteilung an:
 - Amt für Mobilität Kanton Zürich AFM
 - Mitgliedergemeinden ZPP
-

BERICHT

Aufgrund intensiver Bemühungen der ZPP für die Aufnahme der Region in die Agglomerationsprogramme des Kantons Zürich wurde als Grundlage in den Jahren 2021 bis 2023 das regionale Gesamtverkehrskonzept (rGVK) Pfannenstil erarbeitet (siehe https://zpp.ch/wp-content/uploads/ktzh_afm_rgvk_pfannenstil_bericht.pdf). An der Delegiertenversammlung

vom 22. Juni 2023 hat die Region die Zustimmung zum rGVK beschlossen. Damit haben sich der Kanton, die Region und die Verbandsgemeinden verpflichtet, das rGVK einerseits als Orientierungsrahmen für die zukünftige Gesamtverkehrsentwicklung heranzuziehen sowie andererseits die darin enthaltenen Massnahmen weiterzubearbeiten und unter dem Vorbehalt der entsprechenden Bau- und Kreditbeschlüsse umzusetzen. Eine zentrale Massnahme bildet die «Vertiefungsstudie: Gesamtverkehrliche Erschliessung Pfannenstil», welche zum Ziel hat, vertiefte Grundlagen und Ansätze für eine verbesserte gesamtverkehrliche Erschliessung der Region Pfannenstil zu erarbeiten ([Details vgl. Objektblatt der Massnahme M5 aus dem rGVK, Seite 158](#)). Auf Wunsch der Region sollen in dieser Studie auch Zählungen des motorisierten Individualverkehrs (MIV) durchgeführt werden, die vertieften Aufschluss über die Verkehrserschliessung der Region Pfannenstil geben sollen. Die Gastreferentin Johanna Gerdes vom kantonalen Amt für Mobilität wird Ihnen das entsprechende Messkonzept detaillierter erläutern. Im Fokus steht die Verkehrsbeziehung der Region zur Stadt Zürich. Neben dem Gesamtverkehrsmodell des Kantons Zürich sollen die tatsächlichen Verkehrsströme des MIV mittels Nummernschilderhebung in Zusammenarbeit mit Swisstrafic erhoben werden. Für die Umsetzung der Studie wurde das Fachbüro Tribus Verkehrsplanung AG mandatiert (Datenauswertung).

Die Kosten für die Verkehrsmessungen betragen rund CHF 160'000 und sollen je zur Hälfte vom Amt für Mobilität und der ZPP getragen werden.

Stäfa, 27. Mai 2025

Für den Vorstand

G. Schwitter, Präsident

C. Föllmi, Sekretärin

Gaudenz Schwitter erläutert den Hintergrund des Kreditantrags ([Folie 5](#)):

Nach zahlreichen Workshops zum regionalen Gesamtverkehrskonzept (rGVK) mit unterschiedlichen Akteuren, insbesondere auch den Verbandsgemeinden, wurde dieses am 22. Juni 2023 verabschiedet. Dieses enthält unter anderem die Massnahme M5 «Vertiefungsstudie: Gesamtverkehrliche Erschliessung Pfannenstil» ([s. 158 rGVK](#)). Die Massnahme hat zum Ziel, Grundlagen zu erarbeiten, um Verkehrsströme in der Region besser zu verstehen. Speziell soll auf Wunsch der Region auch der motorisierte Individualverkehr MIV mittels Nummernschilderhebung näher analysiert werden.

Um die für die Region wichtige Studie in sinnvollem Umfang mit den entsprechenden Kosten durchführen zu können, schlägt der Kanton eine Kostenteilung 50:50 zwischen Kanton und Region vor, wobei der Kostenanteil der Region von CHF 80'000.- die Beschlusskompetenz des Vorstands (bis CHF 30'000.-) übersteigt, deshalb von der DV genehmigt werden muss.

Vortrag

Johanna Gerdes, Gesamtprojektleiterin Gesamtverkehrsplanung beim Amt für Mobilität AfM, stellt das angedachte Messkonzept zur Zählung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) vor, dessen Durchführung an 3 möglichst verkehrsreichen Tagen - konkret vom 26.-28.8.2025 - geplant ist und detaillierten Aufschluss geben soll über die Verkehrs-Erschliessung der Region Pfannenstil. Die vorgesehenen Messungen sind Teil der Massnahme M5 «Vertiefungsstudie: Gesamtverkehrliche Erschliessung Pfannenstil» aus dem rGVK, welche den Gesamtverkehr ausser Fussverkehr umfasst. Im Fokus der Vertiefungsstudie steht die

Verkehrsbeziehung der Region zur Stadt Zürich. Der Binnenverkehr innerhalb der Region Pfannenstil wird nicht betrachtet. Für die Umsetzung der Studie wurde das Fachbüro Tribus Verkehrsplanung AG mandatiert (Datenauswertung).

Der Mehrwert der Zählung des motorisierten Individualverkehrs MIV für die Gemeinden besteht darin, dass in Zusammenarbeit mit Swisstraffic neben dem Gesamtverkehrsmodell des Kantons Zürich die tatsächlichen Verkehrsströme des MIV im grossräumigen Perimeter *Region Pfannenstil* mittels Nummernschilderhebung erhoben werden sollen. Gemäss Angaben Swisstraffic wird der Datenschutz gewährleistet (Folie 14). Der Lead ist beim Amt für Mobilität des Kantons.

Das Messkonzept für die MIV-Zählung sieht 90 Kameras an 29 Messstellen vor, verteilt in 3 definierten Teilregionen. Dafür wurden 3 Messkorridore «Stadt Zürich», «Bergregion» und «Seeregion» (Folie 13) definiert, entsprechend dem Fokus der Verkehrsbeziehung zur Stadt Zürich. Erfasst werden Quell-, Ziel- und Durchgangsverkehr, wobei diese Differenzierung dank der Nummernschilderhebung überhaupt erst ermöglicht wird. Das AfM bietet an, die Hälfte der geschätzten Gesamtkosten von CHF 149'800.- zu übernehmen.

Der Abschluss der Gesamtstudie ist für Ende 2025 vorgesehen.

Diskussion

Fragen werden geklärt zu:

Platzierung der Messpunkte: Der Fokus liegt beim Ein-/Ausfallsverkehr der Stadt Zürich. Die Messpunkte werden deshalb an vielbefahrenen Routen zur/von der Stadt aus der/in die Region gewählt – z.B. auf der Seestrasse, bei Autobahnanschlüssen. Die Verkehrsströme zu/von Rapperswil SG werden nicht erfasst. Teilweise werden mehrere Kameras pro Messpunkt aufgestellt, um beide Richtungen abzubilden.

Datenschutz: Swisstraffic sei sogar strenger als die gesetzlichen Mindestbestimmungen. Auf Anregung des Vorstands werden die betroffenen Gemeinden rechtzeitig über die Messaktion vorinformiert. (Folie 14).

Kontrollmessungen: Aus Kostengründen wird nur einmalig vom 26.-28.8.2025 gemessen, ohne zusätzliche Wiederholungsmessungen.

Kostenreduktionspotenzial: Die Reduktion von Messtandorten wäre mit einem Verlust von wertvollen Messdaten verbunden, ohne die Kosten wesentlich zu senken (Folie 15).

Mehrwert für die Gemeinden: Die MIV-Zählung ergänzt die Gesamtstudie mit wertvollen zusätzlichen Detailinformationen: z.B. wie viele Fahrzeuge in die Stadt fahren und dort bleiben bzw. wie viele durch die Stadt hindurchfahren. Damit liefert die Zählung Grundlagedaten für sachliche Diskussionen. So kann beispielsweise auch geprüft werden, ob die bisher angedachten Massnahmen und Lösungsansätze zielführend sind oder nicht.

Abstimmung Der Kredit von CHF 80'000 zur Mitfinanzierung der Massnahme M5 «Vertiefungsstudie: Gesamtverkehrliche Erschliessung Pfannenstil» aus dem Regionalen Gesamtverkehrskonzept Pfannenstil (Kostenanteil der ZPP) wird einstimmig bewilligt.

4. **Geschäftsbericht 2024**

ANTRAG

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung gemäss Artikel 23.8 der Statuten zu beschliessen:

1. Der Geschäftsbericht 2024 wird abgenommen.

BERICHT

Zusammensetzung Vorstand ZPP Legislatur 2022-2026

Gaudenz Schwitter	Präsident
Sascha Ullmann	Vize-Präsident, Ressort Verkehr
Heini Bossert	Ressort Siedlung und Delegierter ZPP für die Fachkommission Energieregion
Markus Hafner	Ressort Ver- und Entsorgung
Thomas Wirth	Ressort Landschaft und Delegierter ZPP für das Naturnetz Pfannenstil
Christian Leisi	Sekretariat (ab 1.4.2025 Caroline Föllmi)
Reto Nebel	Regionalplaner EBP
Anna Domeniconi	Fachberaterin RZU
Philippe Bösch	Gebietsbetreuer ARE Kanton Zürich

Übergeordnete Planungen und Projekte

Planungs- und Baugesetz (PBG)-Revisionen

1) «Justierungen PBG»:

Die Vorlage «Justierungen PBG» wurde im 2021 in die Vernehmlassung gegeben und umfasste verschiedene Änderungen, die inhaltlich in keinem unmittelbaren Zusammenhang stehen, wie beispielsweise die Definition des massgebenden Terrains, die Durchstossung von Landwirtschaftsgebiet, die Abstandsregelung Bau- und Landwirtschaftszone oder die Fristerstreckung zur Umsetzung der harmonisierten Baubegriffe und Messweisen. Die Vorlage 5889 wurde am 7. März 2023 vom Regierungsrat an den Kantonsrat überwiesen. Sie wird durch die Kommission für Planung und Bau (KPB) beraten.

2) *«Klimaangepasste Siedlungsentwicklung»*

Mit der Vorlage «Klimaangepasste Siedlungsentwicklung» wurden planungsrechtliche Grundlagen geschaffen, mit denen gezielt auf den Klimawandel reagiert werden kann. Die Vorlage ist am 1. Dezember 2024 in Kraft getreten.

3) *«Flexible Parkierungsregelung»*

Die Parkierungs-Voraussetzungen und die Mobilitätsansprüche haben sich in den letzten 20 bis 30 Jahren geändert und es braucht eine Flexibilisierung der Regelungen. Mit dieser Vorlage sollen die Gemeinden die Möglichkeit erhalten, Vorgaben zur Parkierung flexibler zu gestalten und Mittel aus dem Parkplatzersatzabgabefonds flexibler einzusetzen. Die Vorlage befindet sich zur Behandlung im Kantonsrat.

4) *«Kleinsiedlungen ausserhalb der Bauzonen (Weiler)»*

Mit der Vorlage werden die planungsrechtlichen Grundlagen geschaffen, um die Kleinsiedlungsthematik im Kanton Zürich zu bereinigen und die heute vorhandenen, bundesrechtswidrigen Zonierungen von Weilern als Bauzone zu beheben. Die Vorlage ist in Vorbereitung zur Überweisung an den Kantonsrat.

5) *«Fruchtfolgeflächen (FFF)»*

Seit Februar 2011 gilt die kantonale Praxis, dass FFF bei deren Beanspruchung zu kompensieren sind. Da die Beanspruchung von FFF auch eine Folge privater Vorhaben sein kann, ist für die grundeigentümerverbindliche Kompensationspflicht Privater eine hinreichende gesetzliche Grundlage zu schaffen. Die Vorlage ist in Vorbereitung zur Überweisung an den Kantonsrat.

6) *«Kürzere Fristen bei Baubewilligungen»*

Eine Motion des Kantonsrats fordert eine Verkürzung der Bearbeitungsfristen im Baubewilligungsverfahren. Verkürzt werden sollen die Fristen für die Vorprüfung von Baugesuchen von heute drei auf neu zwei Wochen (§ 313 Abs. 1 PBG) und für den baurechtlichen Entscheid von heute vier auf neu höchstens drei Monate seit der Vorprüfung (§ 319 Abs. 1 PBG). Die Vorlage ist in Vorbereitung zur Überweisung an den Kantonsrat.

7) *«Baulinien»*

Die Vorlage umfasst insbesondere eine differenzierte Regelung der vorspringenden Gebäudeteile im Baulinienbereich sowie bei kleineren Strassen- und Wegabständen, eine Vereinfachung der Anpassung von Baulinien in Quartierplänen in Fällen von untergeordneter Bedeutung sowie eine Sonderregelung für Ausnahmen vom Bauverbot im Strassen- und Wegabstand. Die Vorlage ist in Vorbereitung zur Überweisung an den Kantonsrat.

Kantonale Richtplanteilrevisionen - Übersicht Stand

- Teilrevision 2018	vom Bund genehmigt am 22. April 2024
- Teilrevision 2020	vom Bund genehmigt am 7. Nov. 2024
- Teilrevision 2022	Anhörung und öffentliche Auflage im März 2024 abgeschlossen
- Teilrevision Energie	Anhörung und öffentliche Auflage im Okt. 2024 abgeschlossen
- Teilrevision 2024	Anhörung und öffentliche Auflage startete am 6. Dez. 2024

Teilrevision kantonaler Richtplan Energie

Im Kanton Zürich wird das Kapitel Energie des kantonalen Richtplans gesamtüberarbeitet. Ein wesentlicher Bestandteil bildet die Windenergie. Diese soll künftig auch im Kanton Zürich gemäss der nationalen Energiestrategie 2050 einen Beitrag zur Energieversorgung leisten.

Voraussetzung dafür ist die Festsetzung von Eignungsgebieten für Windenergie im kantonalen Richtplan. Seit Januar 2022 sind die zuständigen kantonalen Fachstellen unter Einbezug der Regionen und Gemeinden an der Erarbeitung dieser Richtplanvorlage. Der Kanton hat diesbezüglich eine Dialogreihe ins Leben gerufen. Am ersten Wind-Dialog vom 4. Oktober 2022 wurden auf Basis von Windressourcen und Ausschlusskriterien 46 Potenzialgebiete präsentiert, von diesen liegen vier in der Region Pfannenstil. Am zweiten Wind-Dialog vom 20. April 2023 wurden die aufgrund von Nutzen und Schutzinteressen bewerteten, aktualisierten Potenzialgebiete vorgestellt und diskutiert. Anschliessend folgte die Überführung der Potenzial- in Eignungsgebiete. Die Windeignungsgebiete sind in die kantonale Richtplanvorlage eingeflossen. Die Anhörung und öffentliche Auflage dieser kantonalen Richtplanvorlage fand vom 2. Juli bis zum 31. Oktober 2024 statt, begleitet von kantonal organisierten regionalen Informationsveranstaltungen. Gleichzeitig wurde zwecks Beschleunigung des Planungs- und Bewilligungsverfahrens eine Anpassung des kantonalen Planungs- und Baugesetzes erarbeitet. Aufgrund der Relevanz dieses Themas in der Region Pfannenstil hat sich die Region intensiv dem Thema Windenergie gewidmet und im Rahmen der öffentlichen Auflage und Anhörung zur Vorlage Stellung genommen.

Uferbereichsplanung

Am 28. März 2013 hat das Bundesgericht entschieden (BGE 139 II 470; «Rüschlikon»), dass die bisherigen, auf teilweise über 150 Jahre alten Landanlagekonzessionen beruhenden öffentlich-rechtlichen Bauvorschriften am Zürichseeufer durch Instrumente des heutigen Raumplanungs- und Baurechts zu ersetzen und an die neuen gesetzlichen Gegebenheiten anzupassen sind. Die Bebauung des Seeufers – gemeint ist am rechten Seeufer das Bauland zwischen Seestrasse und dem See – soll künftig individuell durch die Bau- und Zonenordnungen der Gemeinden geregelt werden. Die Umsetzung basiert auf den Vorgaben des kantonalen Richtplans und dem revidierten Planungs- und Baugesetz sowie dem regionalen Richtplan. Diese übergeordneten Instrumente legen Grundsätze zur Bebauung behördenverbindlich fest. Die Teilrevision «Planen und Bauen am Zürichsee» des regionalen Richtplans wurde am 20. Juni 2024 an der Delegiertenversammlung verabschiedet und anschliessend zur Festsetzung zuhanden Regierungsrat eingereicht. Voraussichtlich wird die Teilrevisionsvorlage im Frühjahr 2025 festgesetzt. Danach haben die Verbandsgemeinden 5 Jahre Zeit, die Vorlage auf kommunaler Stufe in ihrer Bau- und Zonenordnung umzusetzen. Da diese Umsetzung inkl. Abstimmung mit weiteren Interessen am Zürichseeufer (bspw. Lärmschutz, Orts- und Denkmalschutz, Siedlungsökologie, Erschliessung etc.) sehr herausfordernd und in dieser Komplexität neu ist, wird unter Federführung des Kantons und Einbezug der Gemeinden Meilen und Rüschlikon eine Pilotumsetzung auf deren Gemeindegebieten erarbeitet. Die Region wird als Fachexpertin in den Prozess einbezogen. Das Resultat dieser Pilotanwendung soll in kantonalen Musterzonenbestimmungen münden, welche den übrigen Gemeinden zur Verfügung gestellt werden sollen.

Gesamtschau Deponien

Der Kanton Zürich ist bestrebt, die Stoffkreisläufe zu schliessen. Abfälle sollen, wenn immer möglich, behandelt werden mit dem Ziel einer stofflichen Verwertung. Bei der Behandlung von Abfällen entstehen aber nach wie vor schadstoffhaltige Rückstände, welche nicht in den Kreislauf zurückgebracht werden dürfen. Früher oder später werden dementsprechend weitere Deponien nötig sein, damit die im Kanton Zürich anfallenden nicht verwertbaren Rückstände weiterhin innerhalb des Kantonsgebiets abgelagert werden können. Das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) hat daher 2021 das Projekt «Gesamtschau Deponien» gestartet. Das Ziel dieser Gesamtschau ist, den künftigen Bedarf von Deponieraum so-

wie geeignete neue Deponiestandorte zu evaluieren. Die heutigen Festlegungen im kantonalen Richtplan beruhen auf einer umfassenden Standortevaluation aus den 1990er-Jahren. Für die Gesamtschau wurde eine Re-Evaluation der Standorte aus den 1990er-Jahren aufgrund der heutigen Gesetze und mit angepassten Kriterien durchgeführt. Die daraus resultierenden neuen Deponiestandorte wurden in die kantonale Richtplanvorlage 2024 eingebracht und um die im kantonalen Richtplan bereits eingetragenen Standorte ergänzt.

Die Ansichten und Haltungen der verschiedenen Akteure wurden frühzeitig in das Projekt einbezogen. Es wurden zu diesem Zweck mehrere «Echoräume» durchgeführt, in die die Region Pfannenstil auch Einsitz genommen hatte. Die Region Pfannenstil wird sich im Rahmen der nun laufenden Anhörung und öffentlichen Auflage zur kantonalen Richtplanvorlage äussern.

Leitbild Zürichsee 2050 und Plattform Zürichsee

Im Leitbild Zürichsee 2050 ist festgehalten, dass die Entwicklung des Zürichsees einem regelmässigen Monitoring und das Leitbild einer periodischen Evaluation unterzogen werden sollen.

Seit 2021 stehen einige wichtige Planungen am Zürichsee an, wie z.B. die Uferbereichsplanung, die Gewässerraumfestlegung, Revitalisierungsplanungen, Standorte für ökologische Ersatzmassnahmen oder der Zürichseeweg. Die Gremien der Umsetzungsorganisation des Leitbildes sollen für die Diskussion dieser Planungen oder allfälligen weiteren planerischen Themen genutzt werden. Darüber hinaus sind die Gemeinden eingeladen, wichtige Projekte und Planungen am Zürichsee aus ihrer Gemeinde in den Gremien abzustimmen. Die Sitzungen werden unter dem Titel «Plattform Zürichsee» geführt, an der auch die Region Pfannenstil vertreten ist.

Regionale Planungen, Tätigkeiten und Veranstaltungen

Im Jahr 2024 hat die ZPP neben dem statutarisch gegebenen täglichen Geschäft insbesondere die im Folgenden beschriebenen Tätigkeiten vorangetrieben. Dabei dient der behördenverbindliche regionale Richtplan mit dem integrierten regionalen Raumordnungskonzept als Richtschnur für die langfristige räumliche Entwicklung sämtlicher Planungen im Pfannenstil und der Vorstand der ZPP orientiert sich bei seinen Tätigkeiten und Stellungnahmen an den dort postulierten Zielen und Grundsätzen.

Regionale Richtplanteilrevision „Planen und Bauen am Zürichsee“

Wie bereits im Kapitel «Uferbereichsplanung» beschrieben, ist für das Planen und Bauen in Bauzonen an Seeufern eine neue gesetzliche Regelung erforderlich. Gemäss kantonalem Richtplan sind die Planungsregionen dazu angehalten, in ihren regionalen Richtplänen Grundsätze zur Bebauung des Uferbereichs als Orientierungsrahmen für die eigentümerverbindliche Umsetzung auf Stufe Nutzungsplanung festzulegen. Die ZPP hat daraufhin die regionale Teilrevisionsvorlage «Planen und Bauen» ausgearbeitet und die Grundsätze zur Bebauung des Uferbereichs festlegt. Teil dieser Vorlage ist auch die Thematik des Zürichseeweges. Die Teilrevisionsvorlage wurde an der Delegiertenversammlung vom 20. Juni 2024 durch die Delegierten beschlossen und anschliessend zur Festsetzung zuhanden Regierungsrat eingereicht. Voraussichtlich wird die Teilrevisionsvorlage im Frühjahr 2025 festgesetzt. Danach haben die Verbandsgemeinden 5 Jahre Zeit, die Vorlage auf kommunaler Stufe umzusetzen.

Monitoring des regionalen Richtplans

Um die räumliche Entwicklung zu steuern, formuliert der regionale Richtplan der ZPP einerseits Aufgaben, die die Region zu erfüllen hat, und delegiert andererseits gewisse Aufgaben an die Gemeinden. Diese Aufgaben sind in den jeweiligen Sachkapitel als regionale und kommunale Massnahmen im regionalen Richtplan definiert und für die Behörden aller Stufen verbindlich. Die letzte Gesamtrevision des regionalen Richtplans der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil wurde 2017 an der Delegiertenversammlung beschlossen und 2018 durch den Regierungsrat festgesetzt. Seither gab es drei Teilrevisionen. Der Grossteil der im regionalen Richtplan formulierten Massnahmen sind somit seit über sechs Jahren rechtskräftig. Vor 10 Jahren ist zudem das revidierte Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG1) in Kraft getreten. Kern von RPG1 ist die konsequente und hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen, welche auch Kerninhalt der Gesamtrevision des regionalen Richtplans von 2018 darstellt. Um zu erfahren, welche Massnahmen wie umgesetzt worden sind und welche Wirkung sie erzielen, hat der Vorstand der ZPP beschlossen, ein Monitoring dieser Massnahmen durchzuführen. Einerseits soll die Entwicklung der Region in Bezug auf die bundesrechtliche Vorgabe der Innenentwicklung beleuchtet und andererseits alle im regionalen Richtplan definierten regionalen und kommunalen Massnahmen bzgl. ihres Umsetzungsstandes ausgewertet werden. Für die Auswertung der Umsetzungsstände der kommunalen Massnahmen hat die Region bei den Verbandsgemeinden das lokale Know-How mittels einer im Juni – September 2024 durchgeführten Umfrage abgeholt. Die Resultate des Monitorings werden im 2025 den Gemeinden vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Sie bilden eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Region und die Arbeiten der ZPP.

Aufbau Fachkommission Energieregion Pfannenstil

Mit den aktuellen Herausforderungen des Klimawandels und der Energiewende kommen immer komplexere Aufgaben auf die Behörden zu. Dazu gehören beispielsweise die Steigerung der Energieeffizienz, die Schliessung von Energiekreisläufen und die Ermöglichung des Umstiegs von fossilen zu erneuerbaren Energieträgern. Die Region Pfannenstil geht bereits mit gutem Beispiel voran. Viele unterschiedliche Projekte und Initiativen konnten lanciert und durchgeführt werden, wie bspw. die Solarstrominitiative, das Forum Elektromobilität oder der Aufbau eines Ratgebers Gebäude. Die meisten dieser Bestrebungen wurden durch die bestehende, lose organisierte Energie-Region «Bezirk Meilen», welche die vier Gemeinden Meilen, Männedorf, Uetikon am See und Herrliberg umfasst, umgesetzt. Daneben wird zwei bis drei Mal jährlich ein Erfahrungsaustausch «Energie Erfa» durchgeführt, welcher für alle Energieinteressierten offen ist. Es hat sich jedoch gezeigt, dass ein grosses Potenzial zur Bündelung dieser Bestrebungen besteht. Um Synergien und Skaleneffekte besser zu nutzen sowie das Thema regional zielgerichteter voranzutreiben, haben die Delegierten der ZPP beschlossen, diese bestehenden Gefässe zu einer Energie-Region mit allen Verbandsgemeinden zusammenzuführen und als Fachkommission nach dem Vorbild des Naturnetzes Pfannenstils zu organisieren. Energiepolitische Massnahmen lassen sich als Kooperation oft einfacher, besser und kosteneffizienter umsetzen. Die Fachkommission nimmt ihre operativen Arbeiten ab 2025 wahr. Im zweiten Halbjahr 2024 wurden die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten von der ZPP durchgeführt.

Förderung des Erfahrungsaustausches

Zur Förderung des informellen Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den verschiedenen in der Region Pfannenstil mit Planungs- und Baufragen betrauten Akteur:innen der Verbandsgemeinden wurden im Jahr 2024 zwei Plattformveranstaltungen organisiert. Die erste Plattformveranstaltung am 21. März 2024 wurde dem Thema Energie gewidmet.

Das Ziel war es, einen Austausch zum Thema Energie zu ermöglichen und den Verbandsgemeinden aufzuzeigen, welche Aufgaben und Kompetenzen beim Kanton, bei der Region und bei den Gemeinden angesiedelt sind. Einerseits war Mirjam Baumann, AWEL, zu Gast und hat den Anwesenden die kantonale Energiestrategie vorgestellt. Weiter zeigte Thalia Meyer, Geschäftsleitung Energie-Region Bezirk Meilen, die Aufgaben der bestehenden Energieregion anhand konkreter Projektbeispiele auf. Schliesslich präsentierte Heini Bossert, Vorstandsmitglied ZPP, das Gefäss des jährlich mehrmals stattfindenden Erfa (Erfahrungsaustausch) zum Thema Energie in der Region Pfannenstil.

An der Plattformveranstaltung am 3. Oktober 2024 wurde der Schwerpunkt auf das Thema Klimaanpassung gelegt. Mit dem revidierten kantonalen Richtplan sowie dem revidierten Planungs- und Baugesetz des Kantons Zürich zur klimaangepassten Siedlungsentwicklung wurden neue Aufgaben und Möglichkeiten für die Region und Gemeinden geschaffen. An der Plattformveranstaltung wurden diese vorgestellt und weitere Umsetzungsansätze und -beispiele zur Klimaanpassung auf kommunaler Ebene präsentiert. Insbesondere die Möglichkeit zur anschliessenden Diskussion und zum Austausch zwischen den Verbandsgemeinden wurde rege genutzt. Der informelle Austausch wird auch 2025 weitergeführt.

Regionales Gesamtverkehrskonzept (rGVK) / Agglomerationsprogramm

Agglomerationsprogramme sind längerfristig ausgelegte Planungen zur gemeindeübergreifenden Abstimmung in den Bereichen Verkehr, Siedlung und Landschaft, an welchen der Bund finanzielle Beiträge von 30 bis 50 % an die Finanzierung von Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastrukturen leistet. Die Region Pfannenstil wurde bisher vom Kanton von diesen Programmen ausgeschlossen, obwohl gemäss Gesetz sämtliche Verbandsgemeinden der Region beitragsberechtigt wären. Intensive Bemühungen der ZPP führten dazu, dass der Kanton die lokalen verkehrlichen Herausforderungen der Region Pfannenstil anerkannte und diese gemeinsam anhand der Erarbeitung eines regionalen Gesamtverkehrskonzepts (rGVK) angegangen wurden. Das rGVK dient unter anderem der Beurteilung einer allfälligen Aufnahme der Region in die Agglomerationsprogramme des Kantons Zürich der 5. Generation (5G). Der Projektausschuss hat das rGVK am 22. März 2023 zuhanden des Chefs des Amts für Mobilität und der Delegierten freigegeben. Dem rGVK wurde anschliessend an der Delegiertenversammlung vom 21. Juni 2023 von den Delegierten zugestimmt. Noch vor Abschluss des rGVK setzte sich die ZPP – basierend auf den Massnahmen im rGVK – für die Aufnahme der Region in die Agglomerationsprogramme der 5. Generation ein. In Diskussion mit dem Kanton stellte sich heraus, dass in drei Gemeinden der Region die Thematik der Umgestaltung und Aufwertung der Bahnhofsareale (sogenannte Mobilitätsdrehscheiben) in den nächsten Jahren angegangen wird. Nach grossem Einsatz der Region bestätigte der Kanton Zürich die Aufnahme dieser geplanten Massnahmen in Küsnacht, Meilen und Uetikon am See in das bestehende Agglomerationsprogramm Zürich-Glattal. In allen Gemeinden wird jeweils das Bahnhofsareal aufgewertet und in Küsnacht wird zusätzlich das Gebiet Forch entwickelt. Konkret bedeutet dies für die Gemeinden eine potenzielle finanzielle Unterstützung durch den Bund für die Umsetzung dieser Massnahmen. Derzeit werden in Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden die Planungen vorangetrieben und die notwendigen Massnahmenblätter erarbeitet, sodass die Agglomerationsprogramme im Frühling 2025 beim Bund eingereicht werden können. Sämtliche vier Mobilitätsdrehscheiben in der Region Pfannenstil werden voraussichtlich als prioritäre A-Massnahmen behandelt. Neben dem Engagement der Region zur Aufnahme der vier Mobilitätsdrehscheiben als Massnahmen ins Agglomerationsprogramm Stadt Zürich- Glattal laufen auch erste Vorbereitungen für die Umsetzung einzelner rGVK-Massnahmen, namentlich eine Vertiefungsstudie zur Gesamterschliessung der Region (Zuständigkeit liegt beim Amt für Mobilität, Kanton Zürich).

Mountainbike-Trails

Bereits 2019 wurde an der Plattformveranstaltung der ZPP mit Vertreter:innen der Verbandsgemeinden die Frage nach einer koordinierten Entwicklung eines durchgängigen Mountainbike-Angebotes rund um den Pfannenstil diskutiert. Die ZPP hat daraufhin auf einer konzeptionellen Stufe einen Vorschlag entwickelt, wie das Mountainbike-Angebot in der Region Pfannenstil aussehen könnte. Trotzdem blieben noch viele Fragen offen. 2022 konnte die Gemeinde Stäfa zusammen mit Männedorf einen Pilot zur Umsetzung eines lokalen Mountainbike-Angebotes anstossen, der weiterhin in Erarbeitung ist. Dadurch erhofft sich die Region einen weiteren Anstoss zur Klärung wichtiger Fragen im Zusammenhang mit Mountainbike-Trails. In jedem Fall kommt der Region Pfannenstil im Hinblick auf ein regionales Mountainbike-Konzept im Kanton Zürich eine Pionierrolle zu. 2023 hat der Kanton Zürich die Bestands- und Bedarfserhebung bzgl. der Mountainbike-Infrastruktur veröffentlicht. Ferner hat der Kanton Zürich im Herbst 2024 die Erarbeitung eines kantonalen MTB-Konzeptes gestartet. Die Region Pfannenstil ist in der Echogruppe beteiligt. Ziel des Kantons ist es, das MTB-Konzept bis Ende 2025 vorliegend zu haben.

Tätigkeiten des Projekts Naturnetz Pfannenstil (NNP)

Seit dem 1. Januar 2024 ist die Gemeinde Maur im Rahmen einer Leistungsvereinbarung Teil des Naturnetz Pfannenstil. Im Juni wurde dort der erste Abendspaziergang der Reihe Natur pur vor der Haustür angeboten. In der neuen Naturnetz-Gemeinde fand auch gleich der diesjährige regionale Aktionstag statt. Er stand im Zeichen der Wieselförderung. Um den Lebensraum für Wiesel aufzuwerten, wurden diverse Hecken gepflanzt und Asthaufen angelegt.

Die Anzahl Weiher in der Region ist auch in diesem Jahr gestiegen. Das Naturnetz Pfannenstil hat in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partner:innen sechs Weiher gebaut. Diese verbessern die Vernetzung und fördern verschiedene Amphibien, Reptilien, Insekten und Säugetiere. Kurz vor Jahresende wurden am Bahnhof Feldbach Steinlinsen zur Förderung der Schlingnatter und anderer Reptilien gebaut. Wie die Weiher führen auch die Steinlinsen zu einer besseren Vernetzung in der Region.

In Zollikon waren die Turopolje-Schweine bereits zum dritten Mal im Einsatz, um die invasive Neophytenart Henrys Geissblatt zu bekämpfen, die dort im Wald stark gewuchert hat. Nach erster Einschätzung, auch durch die betroffenen Förster, ist der Versuch ein Erfolg und könnte bald in anderen Wäldern wiederholt werden.

In diesem Jahr sind wir auch mit dem regionalen Renaturierungsprojekt Chellen einen Schritt weitergekommen und haben erste konkrete Vorschläge wie Eigentümer:innen und Bewirtschafter:innen Ersatzland/Entschädigung angeboten werden kann.

Ein Jahr nachdem die Gemeinde Küsnacht ein Förderreglement Biodiversität erlassen hat, hat auch die Gemeinde Erlenbach in Zusammenarbeit mit dem Naturnetz Pfannenstil ein solches erarbeitet. Ab dem 1. Januar 2025 können Erlenbacher:innen einen Förderbeitrag beantragen, wenn sie ihre Grünflächen ökologisch aufwerten. Dies ist ein weiterer Puzzlestein in der Umsetzung des Leitbilds Siedlungsökologie. Darin haben sich die Gemeinden unter anderem die naturnahe Pflege aller gemeindeeigenen Grünflächen bis 2026 zum Ziel gesetzt, sofern deren Nutzung dies erlaubt.

Tätigkeiten des Planungsdachverbands Zürich und Umgebung (RZU)

Für die RZU ist der Jahresrückblick 2024 mehr denn je ein Blick in die Zukunft. Denn aus Sicht der RZU ist ein Jahr vergangen, das in mehrfacher Hinsicht wegweisend sein wird. Mit der Strategie Plus Zürich 2050 wurde ein mehrjähriger Strategieprozess abgeschlossen und in die Umsetzung überführt. Die Strategie wird der Referenzrahmen für die Arbeit der RZU in den nächsten Jahren sein. Wichtige Gremien für den Prozess waren die Steuerungsgruppe, in der die ZPP durch den Präsidenten Gaudenz Schwitter vertreten war und die Impulsgruppe, deren Mitglied Thomas Wirth im V-stand der ZPP ist. Weitere Vertreterinnen und Vertreter aus der ZPP haben sich in den Strategieprozess eingebracht. So zum Beispiel Christian Leisi, Sekretär der ZPP, am Workshop zur kommunalen Planung und die beiden Regionalplaner:innen Reto Nebel und Rebecka Hischier im Rahmen der RZU-Werkstatt Regionalplanung. Im Prozess ist eine Strategie mit sieben Bausteinen entstanden, die aufzeigen, wie das prognostizierte Wachstum und weitere Herausforderungen wie der Klimawandel oder eine effiziente Verkehrserschliessung bis 2050 bewältigt werden können. Ebenfalls wegweisend sind Projekte aus der Region Pfannenstil, die als Lösung für künftige Herausforderungen dienen können. Die ZPP-Mitgliedsgemeinde Küsnacht und das Naturnetz Pfannenstil waren dieses Jahr Gastgeberinnen des jährlich stattfindenden Weiterbildungsanlasses der RZU für ihre Mitglieder. An der Veranstaltung, die auch eine Exkursion umfasste, wurde anhand von Beispielen aufgezeigt, wie klimaangepasste Siedlungsentwicklung funktioniert und welche Zusammenhänge beispielsweise mit der Biodiversität zu beachten sind. Der Weiterbildungsanlass sowie andere Informationsangebote wurden 2024 von den Mitgliedern der ZPP aus Politik und Verwaltung gut besucht, die Möglichkeit zur Meinungsbildung wurde genutzt. So zum Beispiel an der Dialogveranstaltung Windenergie im Frühsommer, wo über die Teilrevision Energie des kantonalen Richtplans und spezifisch über die Windenergieanlagen diskutiert werden konnte. Wie in den Vorjahren hat die RZU als fachliche Beratung in den Gremien der ZPP wie den Vorstandssitzungen, Delegiertenversammlungen, Plattformen oder der Fachkommission des Naturnetzes Pfannenstil beratend mitgewirkt.

Stäfa, 27. Mai 2025

Für den Vorstand

G. Schwitter, Präsident

C. Föllmi, Sekretärin

Diskussion Wird nicht benutzt.

Abstimmung Der Geschäftsbericht 2024 wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung 2024, Genehmigung

Gaudenz Schwitter präsentiert die Jahresrechnung 2024 mit den Budgetabweichungen und dem Bericht der Revisionsstelle. Letztere hatte keine Anmerkung dazu und empfiehlt der Delegiertenversammlung die Annahme der Rechnung.

ANTRAG

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung gemäss Artikel 23.7 der Statuten zu beschliessen:

1. Die Jahresrechnung 2024 des Zweckverbandes Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil samt Jahresrechnung des Naturnetzes Pfannenstil (NNP) wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Verbandsgemeinden
 - Finanzabteilung Meilen (Rechnungsführung)
 - Naturnetz Pfannenstil Sekretariat
 - Energieregion Pfannenstil Sekretariat
 - Bezirksrat Meilen

BERICHT

Die Rechnung der ZPP und des NNP für das Jahr 2024 schliesst wie folgt ab:

	Budget 2024	Rechnung 2024
Aufwand	Fr. 1'458'800.00	Fr. 1'705'550.55
Ertrag	Fr. 828'000.00	Fr. 1'089'875.13
Total Aufwandüberschuss 2024	Fr. 630'800.00	Fr. 615'675.42
Unterschreitung des Budgets		Fr. 15'124.58

ZPP (Kontogruppe 7900)

Nachfolgend sind nur die Konten aufgeführt mit Abweichungen von mehr als 5'000 Franken.

Mehraufwand ZPP	Differenz
3132.53 Stellungnahmen, Beratungen <i>Mehr Planungsvorlagen als angenommen. Kantonale Stellungnahmen waren aufgrund Anzahl, Verfahren und Komplexität deutlich aufwändiger als vorhersehbar.</i>	Fr. 18'572.10
Minderaufwand ZPP	Differenz
3000.01 Entschädigungen <i>Funktionsentschädigung der NNP neu in der Funktion 7500 verbucht und budgetiert.</i>	Fr. 11'500.00
3130.00 Dienstleistungen Dritter <i>Weniger Aufwand für allgemeine Sekretariatsarbeiten als geplant (z.B. Öffentlichkeitsarbeit).</i>	Fr. 5'622.20

3132.54	Ergänzende Planungsaufgaben <i>Weniger Aufwand für die Begleitung und Bearbeitung des Agglomerationsprogramms 5. Generation als angenommen</i>	Fr.	6'086.40
---------	---	-----	----------

NNP (Kontogruppe 7500)

Nachfolgend sind nur die Konten aufgeführt mit Abweichungen von mehr als 5'000 Franken.

Mehraufwand NNP

		Differenz
3132.01	Fachberatung <i>Die Mitarbeit der ZHAW an der Erfolgskontrolle Ansaaten wurde nicht budgetiert.</i>	Fr. 39'237.30
3132.03	Planung Teilprojekte <i>Mehr realisierte Teilprojekte und höhere Planungsaufwände.</i>	Fr. 98'708.25
3132.05	Erfolgskontrolle <i>Der Aufwand Erfolgskontrolle «Kleiner Moorbläuling» wurde unterschätzt resp. gewisse Arbeiten konnten im 2023 nicht erledigt werden und wurden auf 2024 verschoben.</i>	Fr. 72'687.80
3132.06	Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Information <i>Deutlicher Mehraufwand für soziale Medien, Überschneidungen mit Konto 3132.08.</i>	Fr. 54'374.25
3140.01	Pflanzgutkosten <i>Mehr grosse Projekte konnten umgesetzt werden als budgetiert.</i>	Fr. 10'507.00
3140.02	Arbeiten, Baukosten <i>Mehr Projekte mit Baumpflanzungen konnten umgesetzt werden als budgetiert.</i>	Fr. 22'362.65
4309.00	Übriger Betriebsaufwand <i>Die Budgetierung dieses Kontos ist frühzeitig sehr schwierig abzuschätzen. Es beinhaltet Beiträge von Privatpersonen an Projekten.</i>	Fr. 14'981.96

Minderaufwand NNP

		Differenz
3132.02	Projektmanagement, Finanzbeschaffung <i>Tiefere Aufwendungen für Projektmanagement als geplant.</i>	Fr. 16'999.15
3132.08	Siedlungsökologie <i>Ein Teil der Leistungen dieses Kontos besteht aus Öffentlichkeitsarbeit. Siehe auch Begründung Konto 3132.06..</i>	Fr. 7'155.15

Mehreinnahmen NNP

		Differenz
4631.00	Beiträge von Kantonen und Konkordanten <i>Höhere Beiträge erhalten als prognostiziert (projektabhängig).</i>	Fr. 57'721.00
4632.00	Beiträge von Gemeinden und Zweckverbänden	Fr. 143'456.30

Höhere Beiträge erhalten als prognostiziert (projektabhängig). Zusätzliche Beiträge der Gemeinde Maur, welche nicht budgetiert waren.

4636.02 Beiträge von Fonds Landschaft Schweiz (FLS) Fr. 38'330.00
Höherer Beitrag erhalten (projektabhängig)

4636.03 Beiträge von Stiftungen Fr. 67'343.00
Höherer Beitrag erhalten (projektabhängig)

Mindereinnahmen NNP

Differenz

4636.04 Beiträge von Lotteriefonds Fr. 35'000.00
Tieferer Beitrag erhalten (projektabhängig)

Stäfa, 27. Mai 2025

Für den Vorstand

G. Schwitter, Präsident

C. Föllmi, Sekretärin

Diskussion Wird nicht benutzt.

Abstimmung Die Jahresrechnung 2024 wird einstimmig genehmigt.

6. Budget 2026, Genehmigung

Gaudenz Schwitter stellt die wichtigsten Positionen des Budgets 2026 vor. Sie sind im Bericht zum Antrag aufgeführt.

ANTRAG

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung (DV), gemäss Artikel 23.6 der Statuten, zu beschliessen:

1. Das Budget 2026 des Zweckverbandes Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP) samt konsolidiertem Voranschlag des Naturnetzes Pfannenstil (NNP) mit einem Aufwandüberschuss von 693'200.00 Franken (Kontogruppen 0110, 7500, 7610, 7900 und 9690) und detailliertem Voranschlag der Kommission Energieregion Pfannenstil mit einem Aufwandüberschuss von 50'000.00 Franken (neue Kontogruppe 7610) wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Verbandsgemeinden
 - Finanzabteilung Meilen (Rechnungsführung)
 - Naturnetz Pfannenstil Sekretariat
 - Kommission Energieregion Pfannenstil Sekretariat

BERICHT

Hinweise zum Budget NNP generell

An den bisherigen inhaltlichen Zielen des NNP wird festgehalten. Ergänzt wird die Strategie insbesondere um organisatorische Themen, wie der Überarbeitung der bestehenden Reglemente oder der Anpassung der Beitragsweisung im Zusammenhang mit Änderungen der Agrarpolitik.

Weiterhin soll das NNP 2025 seine Aktivitäten schwergewichtig ausrichten auf die:

- Wiederherstellung / Neuschaffung von trockenen Magerwiesen / -weiden
- Wiederherstellung / Sicherung von Moorergänzungsflächen
- Weiterentwicklung/Förderung der Biodiversität in den Siedlungen (Siedlungsökologie)
- Organisatorische Weiterentwicklung/Anpassung der unterstellten Kommission NNP und deren Reglemente

Dies geschieht im Rahmen von Konzeption, Planung, Umsetzung und Finanzierung von Projekten mit insgesamt über 150 Teilprojekten im Landwirtschaftsgebiet, im Wald und in der Siedlung.

Grundsätzlich werden NNP-Projekte nur realisiert, wenn ihre Finanzierung im Voraus gesichert ist.

Die teilweise noch offene Entwicklung der Teilprojekte, die von Zustimmungen, Bewilligungen und Finanzierungszusagen abhängen, kann zu Verschiebungen, zum Verzicht oder zusätzlichen Projekten führen. Dies hat entsprechend Einfluss auf die Jahresrechnung. Budgetiert wird mit genehmigten, voll finanzierten Projekten sowie Erfahrungswerten für neue Teilprojekte. Das Nettoergebnis im Budget NNP 2026 beträgt 88'000 Franken.

Budget NNP 2026 (Kontogruppe 7500)

Das Budget NNP 2026 liegt netto bei Fr. 88'000 und ist damit um Fr. 5'000 höher gegenüber dem Budget 2025.

Nachstehend Hinweise zum Budget 2026 sowie wesentliche Veränderungen gegenüber dem Budget 2025:

- Das Konto 3130.00 (Dienstleistungen Dritter) liegt 10'000 Franken tiefer als im Budget 2025. Der Betrag wurde in den letzten Jahren nicht ausgeschöpft.
- Das Konto 3132.01 (Fachberatung) liegt 10'000 Franken höher als im Budget 2025. Für verschiedene Projekte müssen zusätzliche spezialisierte Fachberater beigezogen werden.
- Das Konto 3132.03 (Planung Teilprojekte) liegt 90'000 Franken höher als im Budget 2025. Vor allem das Projekt Chellen benötigt einen grossen zusätzlichen Planungsbedarf.

- Das Konto 3132.06 (Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Information) liegt 30'000 Franken höher als im Budget 2025. Die Budgetierung war zu tief. Im Zusammenhang mit Social Media ist mit deutlich höheren Kosten zu rechnen.
- Das Konto 3140.02 (Arbeiten, Baukosten) liegt 50'000 Franken tiefer als im Budget 2025. Aufgrund des aktuellen Planungsstandes ist mit tieferen Baukosten 2026 zu rechnen.
- Das Konto 4309.00 (Übriger Betriebsertrag) liegt 15'000 Franken tiefer als im Budget 2025. Dieses Konto war in den letzten Jahren zu hoch budgetiert.
- Das Konto 4631.00 (Beiträge von Kantonen und Konkordaten) liegt 100'000 Franken höher als im Budget 2025. Der Kanton Zürich beteiligt sich seit 2024 mit höheren Beiträgen.
- Das Konto 4632.00 (Beiträge von Gemeinden und Zweckverbänden) liegt 30'000 Franken höher als im Budget 2025. Neu ist auch die Gemeinde Maur Teil des Naturnetzes Pfannenstil. Die Beiträge von Maur wurden bis 2025 nicht mitgerechnet, da der Vertrag mit Maur erst nach der letzten Budgetierung unterzeichnet wurde.
- Das Konto 4636.00 (Beiträge von Stiftungen) liegt 50'000 Franken tiefer als im Budget 2025. Die Akquisition von Stiftungsgeldern ist schwieriger geworden.

Budget Energieregion Pfannenstil (Kontogruppe 7610)

Das Budget Energieregion Pfannenstil EP 2026 (Kontogruppe 7610) wurde erstmals detailliert budgetiert und entspricht dem Budgetwert 2025.

Im Budget 2026 wurde eine Anschubfinanzierung von Fr. 50'000 für die Fachkommission Energieregion Pfannenstil auf dem Konto 7900.3132.58 eingestellt. Mit Beschluss der Delegiertenversammlung vom 20. Juni 2024 wurde der Bildung der Fachkommission per 01.01.2025 zugestimmt. Die Kosten werden neu detailliert in der Funktion 7610 abgebildet (Nettoergebnis ebenfalls Fr. 50'000).

Budget ZPP 2026 (Kontogruppe 7900)

Das Budget ZPP 2026 (Kontogruppe 7900) rechnet mit Gesamtaufwendungen von Fr. 550'100 und liegt damit Fr. 58'000 tiefer als das Budget 2025.

Nachstehend Hinweise zum Budget 2026 sowie wesentliche Veränderungen gegenüber dem Budget 2025:

- Das Konto 3130.01 (Mitglieder- und Verbandsbeiträge) liegt 5'000 Franken höher als im Budget 2025. Gemäss Beschluss Mitgliederbeiträge 2024-27 an RZU DV vom 28.11.2023.
- Das Konto 3132.53 (Stellungnahmen, Beratungen) liegt 8'000 Franken höher als im Budget 2025. Erhöhung aufgrund Erfahrungswerte der letzten Jahre, in welchen vermehrte und komplexere Planungsvorlagen zur Stellungnahme eingereicht wurden.

- Das Konto 3132.54 (Ergänzende Planungsaufgaben) liegt 15'000 Franken tiefer als im Budget 2025. Geringerer Aufwand für die Beteiligung am Dialogprozess Zukunft Agglo-Verkehr der RZU.
- Das Konto 3132.55 (Regionales Gesamtverkehrskonzept) liegt 5'000 Franken tiefer als im Budget 2025. Reduktion aufgrund Erfahrungswerte der letzten Jahre.
- Das Konto 3132.58 (Fachkommission Energieregion) liegt 50'000 Franken tiefer als im Budget 2025. Die neue Fachkommission Energieregion Pfannenstil wurde neu unter der Funktion 7610 detailliert budgetiert.

Im Weiteren sind keine wesentlichen Abweichungen vorhanden.

Damit die Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil ihre aktive Rolle weiterhin wahrnehmen kann, ist sie auf das vorliegende Budget angewiesen.

Stäfa, 27. Mai 2025

Für den Vorstand

G. Schwitter, Präsident

C. Föllmi, Sekretärin

Diskussion

Fragen werden geklärt zu:

Kredit CHF 80'000 für MIV-Zählung: Dieser ist im Budget 2026 nicht abgebildet, da er 2025 anfällt und somit in der Rechnung 2025 dargestellt werden wird.

Abgrenzung Budgetposten öffentlicher Verkehr und Regionales Gesamtverkehrskonzept: Der Posten öffentlicher Verkehr beinhaltet die Einbindung der ZPP in die Regionale Verkehrskonferenz Pfannenstil (RVK) und enthält keine Bearbeitung der Massnahmen aus dem rGVK. Der Posten rGVK enthält den Aufwand für die Begleitung der ZPP von Massnahmen aus dem rGVK. Massnahmenträger des rGVK sind jedoch in erster Linie die Gemeinden und der Kanton. Entsprechend haben sie für die Kosten der Umsetzung der einzelnen Massnahmen aufzukommen.

Abstimmung

Dem Budget 2026 mit einem Aufwandüberschuss von 693'200 Franken wird einstimmig zugestimmt.

7. Rückblick+Ausblick Tätigkeiten der Fachkommission «Energierregion Pfannenstil»

Siehe Folien 31-43

Heini Bossert, Präsident der Fachkommission Energierregion Pfannenstil ERP berichtet zur Entstehung und Struktur der Fachkommission, zu laufenden und geplanten Aktivitäten mit Beispielen. Begleitet und beraten wird die Fachkommission durch ausgewiesene Fachexperten für Energie, Strom und Verkehr/Mobilität. Das Sekretariat wird von der Gemeinde Küssnacht geführt.

2024 mit Delegiertenbeschluss vom 21. Juni 2024 gegründet als Fachkommission analog zur Kommission des Naturnetz Pfannensti NNPI, hat die Fachkommission ERP seit Anfang 2025 ihre operativen Tätigkeiten aufgenommen.

Dadurch erhofft man sich Synergien dank Austauschplattformen für Bevölkerung und Gemeinden an regionalen Anlässen (Bsp erfolgreicher PV-Anlass am 3. April 2025: «Zur eigenen PV-Anlage in 7 Schritten») und dank regionalen Projekten (z.B. regionale Projekteingabe bei Bundesamt für Energie, Projekt Wärmekataster: Aktualisierung des Gebäude- und Wohnregisters als Grundlage für Wärmeverbund und Energieplanung generell, Bearbeitung des Themas Stromspeicherung im Sommer für den Winter etc.).

Die Finanzierungsquellen sollen differenziert werden - neben Bundesgeldern stehen z.B. auch Energieversorgungsunternehmen im Fokus.

Eine Umfrage bei den Mitgliedergemeinden hat ergeben, dass die Mehrheit einer regionalen Zusammenarbeit positiv gegenübersteht (Folie 38).

Programmleiterin ist Marianne Röhrich/Uetikon am See, Energie-Beraterin ist Thalia Meier (Kontakte auf Folie 42).

Diskussion keine

8. Anregungen aus dem Kreis der Delegierten

Wortmeldungen Keine Wortmeldungen.

9. Mitteilungen und Verschiedenes

Gaudenz Schwitter informiert über den Stand von verschiedenen laufenden und geplanten Projekten der ZPP (Folien 45+46) U.a. erwähnt er die nächste Teilrevision des regionalen Richtplans 2025/26, die Prüfung einer regionalen Pool-Lösung für ökologische Ersatzmassnahmen bei Neukonzessionierung, den Monitoringbericht zur Massnahmenumsetzung des regionalen Richtplans, verfügbar auf www.zpp.ch => Planungen und weitere Aktivitäten unter Federführung von RZU oder Kanton.

Abschluss der Versammlung

Gaudenz Schwitter schliesst die Veranstaltung und weist auf die nächste Plattformveranstaltung vom 2. Oktober 2025 und die nächste Delegiertenversammlung vom 6. November 2025 hin.

Er bedankt sich für die aktive Beteiligung und lädt zum anschliessenden Apéro ein.

Stäfa, 25. Juni 2024

Für das Protokoll

Die Sekretärin



Caroline Föllmi

Verteiler per E-Mail an:

- Delegierte
- Vorstand
- Verbandsgemeinden, Kanzleien
- Nachbarregionen
- Regionalplaner, Reto Nebel
- Vertreterin RZU, Anna Domeniconi
- Vertreter ARE, Philippe Boesch
- Sekretariat NNP und ERP, Christian Arber

Anhang:

ppt-Präsentation DV-7